

5. Dezember 1938

DrH/G

Herrn Carl Albert Kindle, Adkanischer Verlag

in Berlin SW 68  
Wilhelmstr. 29

Sehr geehrter Herr Kindle !

In der Angelegenheit der Aufenthaltsbewilligung für Paul und Elly Glaser sowie Paula Landsberg gestatte ich mir, Ihnen Nachstehendes mitzuteilen. Hierbei bitte ich Sie, meine verspätete Nachricht zu entschuldigen, da ich einige Tage abwesend war.

Kurz nach Ihrer Vorsprache bei mir sind in der Öffentlichkeit ziemlich heftige Widerstände gegen eine vermehrte Einreise deutscher Emigranten aufgetaucht. Sie äusserten sich in allerdings nicht bedenklichen Demonstrationen durch Abbrennen von Hackenkreuzen, anonyme Briefe und Aehnlichem. Um Ruhe und Ordnung zu gewährleisten, hielt es deshalb das Regierungskollegium für zweckmässig, Einreisen einstweilen nicht mehr zu bewilligen. Es mussten deshalb alle anhängigen Gesuche abgewiesen werden, zu denen auch leider das Ihrer Bekannten gehört.

Damit will ich jedoch nicht sagen, dass nicht in absehbarer Zeit dem Gesuche doch wieder näher getreten werden kann, wenn sich die Gemüter etwas beruhigt haben werden. Wir können bei meinem Besuche in Berlin wie er auf die Angelegenheit zurückkommen.

HO

Es tut mir ausserordentlich leid, Ihnen keinen günstigeren Bescheid geben zu können.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Kindle, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Fürstliche Regierung:

R